



An den Grossen Rat

16.5513.02

BVD/P165513

Basel, 21. Dezember 2016

Regierungsratsbeschluss vom 20. Dezember 2016

## **Schriftliche Anfrage Brigitte Heilbronner betreffend „tägliche Behinderung der Einfahrten Tram 1 und 8 in die Haltestelle auf dem Centralbahnhof“**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Brigitte Heilbronner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Täglich kann man sehen und erleben, wie die Trams der Linien 1 und 8, welche von der Markthalle her kommend in die Tramhaltestelle Bahnhof SBB (Centralbahnhof) einfahren möchten, warten müssen, weil sie den ein- und ausfahrenden Trams der Linien 10 und 11 den Vortritt lassen müssen. Diese Warterei kann je nach Situation bis zu 3 Minuten dauern. Die Trams halten dabei direkt auf der Höhe der Buslinie 50 und beim Eingang West des Bahnhofs.

Dies verärgert viele Trampassagiere, weil sie wegen des blockierten Trams ihre Anschlüsse auf abfahrende Züge verpassen. Es ist unverständlich, dass die Tramchauffeure nicht die Türen öffnen können, damit die pressierten Trampassagiere direkt in den Bahnhof gelangen können. Dort wo der 1-er und 8-er halten hat es keinen Autoverkehr. Zudem blockieren die Trams beim Halten die Autowendeschlaufe. Aussteigende Trampassagiere könnten also gefahrlos das Tram verlassen um ihre wartenden Züge noch rechtzeitig zu erreichen.

Früher gab es eine Tramhaltestelle Küchengasse, von der aus direkt und auf kurzem Weg die Züge erreicht werden konnten. Mit der Aufhebung dieser Haltestelle durch die Umgestaltung des Centralbahnhofes haben sich die Fahrzeiten und die Wege für die Passagiere deutlich verlängert.

Ab und zu gibt es einsichtige Tramchauffeure, welche beim Warten die Türen öffnen. Die meisten halten sich aber an die Vorschriften und lassen die Passagiere warten mit der Folge, dass sie, wenn es dumm läuft, ihre Züge verpassen. Der Einwand man könne diesem Problem aus dem Weg gehen, indem man ein früheres Tram nehmen würde ist illusorisch, denn auch auf dem Linienast Neubad des 8-er gibt es wegen der Behinderungen auf der ganzen Linie vielfach keinen geregelten Fahrplan mehr. Der Zustand ist unhaltbar und bedarf einer fahrgastfreundlichen Regelung für die Passagiere, die auf die Züge müssen.

Ich frage die Regierung deshalb an, ob im Sinne einer sofortigen und fahrgastfreundlichen Lösung die Chauffeure der Tramlinien 1 und 8 beim betriebsbedingten Halten vor dem Bahnhofseingang West die Türen öffnen können, damit die Trampassagiere den Anschluss auf die Züge nicht verpassen?“

Brigitte Heilbronner

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

### **1. Ausgangslage**

Am Centralbahnhof gilt für den Trambetrieb der Rechtsvortritt. Dies führt dazu, dass die von Peter Merian her kommenden Tramlinien 10 und 11 Vortritt haben gegenüber den von der Markt-

halle her kommenden Tramlinien 1 und 8. Deshalb kommt es regelmässig vor, dass Trams in der Centralbahnstrasse West warten müssen, bis sie in die Haltestelle einfahren können. Dazu kommt, dass die Tramlinie 8 häufig von Verspätungen betroffen ist, die ihre Ursache nicht nur am Bahnhof SBB, sondern auch auf der Achse Barfüsserplatz-Schifflände und in Weil am Rhein haben. Der Regierungsrat und die BVB sind sich einig, dass diese Situation für die Fahrgäste rasch verbessert werden muss.

In der Centralbahnstrasse verkehren neben den Trams auch Busse, Taxis, Last- und Lieferwagen, Mofas und Velos. Die Fahrzeugführerinnen und -führer rechnen nicht damit, dass ein Tram ausserhalb der Haltestelle die Türen öffnet und sie sind verkehrsrechtlich dort auch nicht zum Halten verpflichtet. Die aussteigenden Fahrgäste wären deshalb stark gefährdet, insbesondere wenn sie eilig ins Bahnhofsgebäude rennen, um einen Zug zu erreichen. Gemäss Fahrdienstvorschrift der BVB ist es daher nicht erlaubt, Fahrgäste in einem ungesicherten Strassenraum ausserhalb einer Haltestelle aussteigen zu lassen. Die Fahrdienstmitarbeitenden dürfen ausserhalb einer Haltestelle nur die Türen für die Fahrgäste öffnen, wenn eine Streckenblockierung oder eine Fahrzeugstörung vorliegt (betrieblicher Notfall, Evakuierung). Eine Haltestelle Küchengasse hat nie existiert.

## 2. Massnahmen

Auf Ende Oktober 2016 hat die BVB die Gleisbelegung am Centralbahnhof neu geregelt. Die Trams der Linie 8 fahren seither in das äusserste Gleis 6 ein (vor dem Schweizerhof), wodurch sie unabhängig von der Haltestellenbelegung durch die Tramlinien 10 und 11 verkehren. Die BVB verzeichnet mit dieser Massnahme eine markante Reduktion der Wartezeiten der Tramlinie 8.

Der Regierungsrat plant weitere Projekte und Massnahmen, die zur Entlastung des Centralbahnhofes beitragen werden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Tramnetzentwicklung: Die geplante neue Tramstrecke durch den Claragraben ermöglicht eine direkte Führung der Tramlinie 8 vom Bahnhof SBB Richtung Kleinbasel und einen Zeitgewinn von mindestens vier Minuten. Über die Haltestellen Kunstmuseum und Bankverein bleibt die direkte Anbindung der Innenstadt erhalten. Zugleich ermöglicht diese Linienführung eine Entflechtung der Tramlinien am Bahnhof SBB und eine Entlastung der Achse Barfüsserplatz-Schifflände, wovon die Fahrgäste zahlreicher Bus- und Tramlinien profitieren werden. Eine direkte Anbindung der Haltestelle Markthalle an die Perrons der SBB soll in wenigen Jahren den Centralbahnhof entlasten. Und die Weiterentwicklung der S-Bahn mit der geplanten Durchmesserlinie Herzstück wird neue Umsteigebeziehungen schaffen. Einige Fahrgäste werden dadurch nicht mehr auf den Bahnhof SBB angewiesen sein, wenn sie auf das städtische Netz umsteigen wollen.

## 3. Fazit

Die von der BVB geänderte Gleisbelegung verkürzt seit einigen Wochen die Wartezeiten der Tramlinie 8 bei der Einfahrt in die Haltestelle und mindert damit die momentan unbefriedigende Situation. Eine entscheidende Verbesserung der Betriebsqualität erwartet der Regierungsrat, wenn die geplante Tramnetzentwicklung umgesetzt und die S-Bahninfrastruktur weiter ausgebaut ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin